

Landschaftsschutzgebiet „AU“ Neue Umsiedlungsfläche für die Mauereidechsen

Im Vorgriff auf den Radschnellweg durch das LSG Au, dem einige Kleingärten der Feudenheimer Kleingartenanlage zum Opfer fallen würden, hatte die Stadt, an die Gartenanlage angrenzend, neue Gartenparzellen geplant und bereits mit den Vorarbeiten begonnen (siehe dazu die Infos Nr. 22, 23, 29, 31 und 35 von 2019). Das Regierungspräsidium hat die Stadt zurückgepfiffen und den Rückbau veranlasst. Gartenparzellen haben im Landschaftsschutzgebiet nichts zu suchen.



Abgeschlossen werden konnte der Rückbau noch nicht, weil zwischenzeitlich die Mauereidechsen auf der Fläche in Winterruhe gingen. Auf obigem Bild sind die durch Fangzäune abgeschirmten Beton-Becken zu sehen (die noch raus müssen). In der rechten Bildhälfte sieht man die Erdwälle, wo zu erwarten ist, dass die Eidechsen vor allem hier ihren Überwinterungsplatz gefunden haben.

Die Rückbau- Zwangsruhepause wurde genutzt, um eine Umsiedlungsfläche -direkt angrenzend- für die Eidechsen herzurichten.



Die Umsiedlungsfläche wurde mit einem Fangzaun versehen, damit die dann umgesiedelten Eidechsen nicht gleich in alle Richtungen verschwinden. Nach dem Umsiedeln brauchen sie erst einmal eine Eingewöhnungszeit, bevor der Zaun wieder entfernt wird. Eine dauerhafte Pflege der Fläche durch die Stadt ist sichergestellt.

Wird 2021 wieder ein desaströses Amphibienjahr?

Es gibt eine Reihe von Vorkommnissen, die darauf hindeuten. Zum Teil auch recht unterschiedliche Begebenheiten.

1.) Fehlende Gewässer für die Frühablaicher

Das betrifft z.B. die Senken im Käfertaler Wald. Die Senken sind trocken gefallen.

2.) Obwohl Ablauchgewässer da sind, findet keine Einwanderung statt

Beispiele:

- Dosenwald: bisher ist noch kein einziger Grasfrosch aufgetaucht
- Häusemer Feld: die Erdkröte hat sich noch nicht gezeigt.

3.) Kröten wandern zum Laichgewässer, laichen aber nicht ab

Zahlreiche Erdkröten waren im Karlsternweiher, Käfertaler Wald, sind aber wieder abgewandert, ohne dass abgelaicht wurde. Markus fand keine Laichschnüre.

4.)Gute Ablaichbedingungen, aber vergleichsweise wenig Anwanderer bei allen Arten.

Das ist am Ablaichgewässer Viernheimer Weg sehr deutlich zu beobachten.

Erdkröte

Bis jetzt sind 350 Erdkröten angewandert. Deutlich weniger, als 2020 (494). Die Hauptanwanderungsmonate 2020 waren der Februar und der März. Im April kamen dann nochmal 10 Nachzügler. Letzteres bedeutet, dass wir auch in diesem April durchaus noch mit weiteren Erdkröten-Wanderern rechnen können -wenn sich die Wetterverhältnisse grundlegend ändern.

Knoblauchkröte

Gerade mal 16 Kröten sind angewandert. 2020 waren es insgesamt 135 Individuen. Das Hauptkontingent kam letztes Jahr im März. Aber noch im Mai und Juni gab es 61 „Nachrücker“.

Aufgrund dieser langen Anwanderungszeitspanne gibt es berechtigte Hoffnung, dass bei geänderten Wetterverhältnissen die Anwanderungszahl noch ansteigen wird.

Springfrosch

151 Springfrösche sind bisher angewandert. Damit ist ihre Zahl gegenüber 2020 um fast die Hälfte eingebrochen (286).

Das Hauptkontingent wanderte 2020 im März an. Im April kam nichts mehr. Wenn wir das auf 2021 übertragen, würde das bedeuten, dass die Anwanderung der Springfrösche 2021 abgeschlossen ist und es bei diesen 151 Individuen bleibt.

Teichmolch

Hatten wir 2020 noch 415 angewanderte Teichmolche, so dieses Jahr nur 30.

Wie beim Springfrosch auch endete die Anwanderung 2020 Ende März.

Auch beim Teichmolch ist zu befürchten, dass mit diesen 30 Individuen die Ablaich-Saison beendet ist. Man kann davon ausgehen, dass diese zarten Individuen für Trockenheit und Kälte besonders anfällig sind.

Das Ausbleiben bzw. die z.Tl. erheblich reduzierten Anwanderungszahlen muss nicht bedeuten, dass die Populationen komplett verschwunden oder erheblich zusammengeschrumpft sind (wobei nicht in jedem Fall ausgeschlossen werden kann, dass es hier -aus welchen Gründen auch immer- zu Kalamitäten gekommen sein kann).

Die für mich naheliegenderen Gründe liegen v.a. Bei den Wetterverhältnissen: kalt und trocken. Mehr oder weniger große Teile der einzelnen Populationen stellen dieses Jahr das Ablaichen zurück und sparen sich das Anwandern. (Hinweis Christoph).

Im folgenden nur mal die **Niederschläge** betrachtet.

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Februar	40	101	12	17	27	69	22	40	41	14	25
März	35	53	28	51	47	46	23	11	31	18	16
gesamt	75	154	40	68	74	115	45	51	72	32	41

Quelle: Private Wetterstation Mannheim Seckenheim

Wiedergegeben sind nur die **Niederschlagsmengen in den Anwanderungsmonaten Februar und März**. Ergänzend kommt noch für den April 2021 eine Niederschlagsmenge von kargen 10 l/qm hinzu.

Die Anwanderungseinbrüche 2021 gegenüber 2020 könnten also in Zusammenhang mit den weit geringeren Niederschlägen stehen.

Dass sich damit aber nicht alles erklären lässt, sieht man daran, dass im bisher aussergewöhnlich guten Jahr 2018 die Niederschläge in den beiden Anwanderungsmonaten sogar noch knapp unter denen von 2021 liegen.

Die Niederschläge in den Jahren 2015 und 2020 fallen erheblich aus der Datenreihe.

Die Niederschläge wären noch mit den Temperaturverläufen abzugleich (was hier nicht läuft).

Weiterer „Erklärungshinweis“: **Zu wenig Niederschläge in den Überwinterungsmonaten**, was sich negativ auf die Amphibien auswirkt.

	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Oktober	53	85	8	44	78	14	30	96	41	52
November	21	55	26	77	58	66	44	55	68	3
Dezember	78	54	86	89	10	32	65	47	81	119
Januar	57	20	56	80	20	58	78	32	31	43
Februar	40	101	12	17	27	69	22	40	41	14
gesamt	249	315	188	307	193	239	259	270	262	231

Quelle: Private Wetterstation Ma-Seckenheim

Obige Tabelle zeigt die Niederschlagsmengen in den Wintermonaten. Die Regenmenge 2020/21 liegt bei nur 80% des Werts von 2019/20. Und das gute Jahr

2018 lag mit 307 l/qm in den Wintermonaten auf etwa gleich hohem Niveau wie 2019/20.

Aber die Niederschlagsmenge in den Wintermonaten dürfte für unser Problem nicht ausschlaggebend sein, weil trotz größerer Niederschlagsmenge 2019/20 die Anwanderungszahlen gegenüber 2018 z.Tl. drastisch zurückgingen.

Niederschläge in den Sommermonaten

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Juni	94	60	84	61	110	57	35	110	76	54
Juli	31	51	42	78	68	42	123	14	54	116
August	74	60	18	67	43	50	87	47	32	95
September	37	66	34	62	35	67	34	79	70	32
gesamt	236	237	178	268	256	216	279	250	232	297

Quelle: Private Wetterstation Ma-Seckenheim

Wie kommen die Adulten den Sommer über klar ? Müssen sie sich wg. lang anhaltender Trockenperioden bedeckt halten und gehen so geschwächt in ihre Überwinterung?

Obige Datenreihe gibt hierzu leider kaum was her. Die Daten liegen -mit Ausnahme von 2018 -zu eng beieinander.

Abschließend zum Thema Niederschläge auf der folgenden Seite die jährlichen Niederschläge in Mannheim im Zeitraum 2001 -2020.

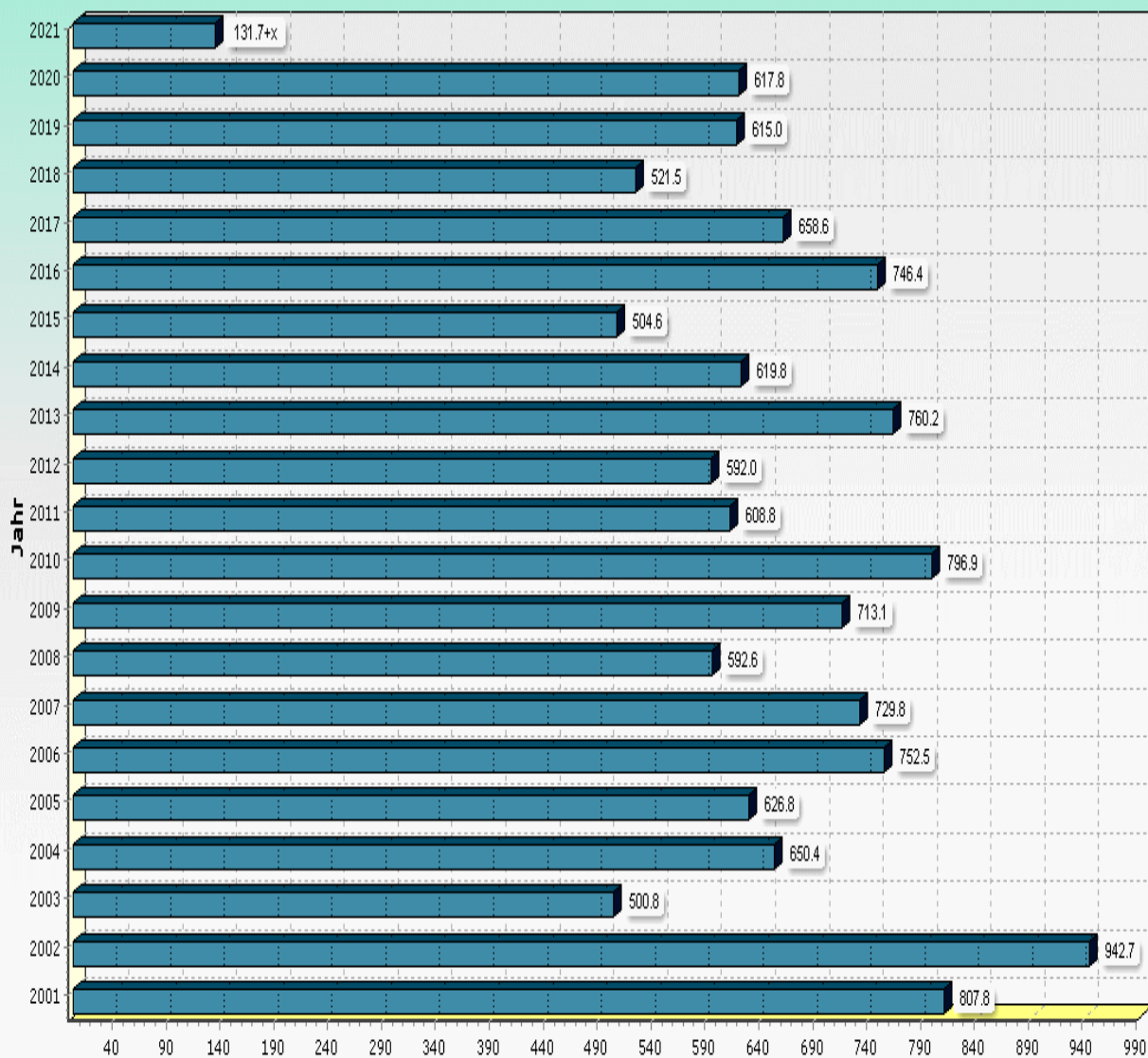
Sie zeigen einmal die extremen jährlichen Schwankungen. Sie zeigen weiter die geringen Niederschläge in den letzten drei Jahren.

Sie zeigen weiter, dass wir schon in früheren Jahr geringe Niederschläge hatten (2015, 2012, 2011, 2008,2005 und 2003).

Wie die Wasserverhältnisse bei den Spätablaichern (Wechsel-und Kreuzkröte) aussehen werden, wird sich zeigen. Die abendlichen Temperaturen dürften dann kein Problem mehr darstellen.

Niederschlag

l/m²



Text und Fotos Gremlica

Quelle: Private Wetterstation Ma-Seckenheim